

PENSA ALLA PATRIA

Nennt sich die musikalische Historie (Pesaro 12., 13., 14. und 16. August 1994) Philipp Gossetts und des Regisseurs Ugo Gregoretti, die den Versuch macht, Rossinis politische Einstellung zu klären. Gossett tritt als Vortragender in 14 Bildern aus dem Leben des Komponisten auf - musikalisch unterstützt durch einen Pianisten, acht Sänger/Sängerinnen und drei Schauspieler. In rascher Folge werden die Lebensabschnitte Rossinis mit der Frage getestet "Was war sein Vaterland?". Abschnitte, wie die zweimalige Verhaftung seines Vaters durch die päpstliche Polizei und die daraus folgende bittere finanzielle Not der Familie, Franzosen in Italien, dann 1813 die Wiederherstellung der legitimen Herrscher, dagegen wiederum sein "Inno dell'Indipendenza" für Murat: "Sorgi, Italia, venuta e già fora", woraus ein österreichischer Polizeibericht subsumiert, "der berühmte Komponist Rossini sei revolutionär infiziert". Dann die Wiedereinsetzung der Bourbonen in Neapel und daran folgende Kompositionen für Anlässe des Hofes, Hymnen auf Kaiser Franz I, für die versammelten gekrönten Häupter am Kongress von Verona 1822, seine Freundschaft mit Metternich bis zum Krönungswerk 1825 von Karl X. Bei all diesen mit diversen Ereignissen verbundenen Kompositionen darf man seine Freiheitsanliegen und Vaterlandsappelle geknechteter Menschen oder Völker in vielen seiner Opern nicht vergessen, wofür Gossett die entsprechenden Stellen zitiert und singen lässt: Tancredi, Turco, Pietra del Paragone, Donna del Lago, Mosé in Egitto, Maometto II. G. Tell.

Rossinis Lebensgeschichte, so führt Gossett aus, sei aber zwielichtig, nie ganz klar und eindeutig für eine Restauration oder dagegen. Seine starke Verwicklung mit den Herrschenden in Politik und Wirtschaft trug ihm zeitlebens den Ruf eines Reaktionärs ein. Dieser wird jedoch widerlegt durch sein musikalisches Credo in vielen seiner Opern wie auch in Briefen an Vertraute. Wie hört sich u.a. Isabellas Arie (Italiana) an:

"Pensa alla patria, e intrepido
Il tuo dover adempi:
Verdi per tutta Italia
Rinascere gli esempi
D'ardire e di valor!"

Blickt man heute auf viele Werke Rossinis zurück und zitiert Auftragsarbeiten zeitgenössischer Komponisten wie u.a. Orffs Olympiahymne für das nationalsozialistische Deutschland 1938, Franz Schmidts Oratorium "Ein Reich, ein Führer" oder Stockhausens Hymne "2000 Jahre Dynastie der Schahs von Persien" muss man wohl den Schluss ziehen, dass solche patriotisch-politischen Werke schon immer Aufgabe von Musikern waren. Hier stellt Rossini keine Ausnahme dar. Dazu kommt noch, dass die vielen Urmwältzungen zu seinen Lebzeiten im 19. Jahrhundert ihn besonders "anfällig" für einen Seitenwechsel machten ... aber unterschwellig kommt immer wieder der Begriff "Patria" auf für ihn als "Exilierten", womit er doch wohl seine engere Heimat und vor allem Pesaro gemeint haben dürfte, welcher Stadt er auch den Grossteil seines beträchtlichen Vermögens hinterliess.

Das hohe Niveau von Gossetts 70minütigem Lebenslauf von Rossini kam beim Publikum gut an dank der fundierten Kenntnisse dieses Musikologen und seiner klaren Darstellungen in diesem Sketch.

PENSA ALLA PATRIA

I brani e i frammenti musicali

Inno dell'Indipendenza (1815)

-Sorgi, Italia, venuta è già l'ora-

TUTTI

Omaggio umiliato a sua Maestà dagli artisti del Real Teatro S. Carlo, in occasione di essere per la prima volta la M. S. intervenuta in detto Real Teatro dopo la sua fallaceima guarigione (1819)

-D'amarti eguan di noi SIGNOR اسپان-

PATRIZIA BIGGIRE, soprano

Cantata da eseguirsi la sera del 9 Maggio 1819

-Dea che pace a l'amo appresi-

ELISABETTA SCANO, soprano

IRENE DE OLAVIDE, mezzosoprano

GERT HENNING JENSEN, tenore

ANTON KEREMIDCIEV, basso

Omaggio umiliato...

-Coroniamo quest'altar-

TUTTI

Il Turco in Italia (1814)

-Bella Italia-

ANTON KEREMIDCIEV, basso

Occhie (1816)

-Vincemmo, o Prodi-

JUAN LUQUE, tenore

Tancredi (1813)

-Oh patria! dolce e ingrata patria!

IRENE DE OLAVIDE, mezzosoprano

Tancredi

-Sì, virò trionfi omal-

GERT HENNING JENSEN, tenore

Minnetto II (1820)

-Sì, ferite: il chitaggio, il merco-

PATRIZIA BIGGIRE, soprano

Mosè in Egitto (1818)

-Preghiera: -Dal suo steliato soglio-

ELISABETTA SCANO, soprano

JUAN LUQUE, tenore

MAURO UTZERI, baritono

ANTON KEREMIDCIEV, basso

La donna del lago (1819)

Coro del Bardì

TUTTI

L'italiana in Algeri (1813)

-Pensa alla patria-

-Belleza misere- (Napoli, 1815)

DEBORA BERONESI, mezzosoprano

Canone: Anni parlanti del giorno (versione del 1858)

-Or che s'oscura il ciel-

TUTTI

La gazza ladra (1817)

Sinfonia

ARNOLD BOSMAN, PHILIP GOSSETT

pianoforte a 4 mani

Core della Guardia Civica di Bologna (1848)

-Segna l'idio ne' suoi confini-

TUTTI

Un petit traie de plaisir (c. 1860)

ARNOLD BOSMAN, pianoforte

Canen anticavaunt (c. 1860)

-Vive l'empereur-

ELISABETTA SCANO, soprano

IRENE DE OLAVIDE, mezzosoprano

GERT HENNING JENSEN, tenore

L'italiana in Algeri

-Pronto abblamo c ferri e mani-

-Pensa alla patria-

TUTTI

Guillonne Tell (1829)

-Et que ton rógne recommence-

TUTTI